**Zeitschrift:** Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz = Matériaux pour la flore cryptogamique suisse = Contributi per lo studio della flora crittogama svizzera

**Herausgeber:** Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

**Band:** 11 (1954)

**Heft:** 1

**Artikel:** Die Gattungen der amerosporen Pyrenomyceten

**Autor:** von Arx, J. A. / Müller, Emil

**Kapitel:** Die Coronophoraceae

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-821061

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## F. Die *Coronophoraceae*

(Familie der Plectascales)

Die Familie der *Coronophoraceae* wurde von von Höhnel (1909) für die Gattungen *Coronophora* Sacc., *Cryptosphaerella* Sacc. und *Coronophorella* v. Höhn. begründet. Später befaßte sich Theissen (1917) mit ihr und stellte neu die Gattungen *Tympanopsis* Starbäck, *Fracchiaea* Sacc. und *Euacanthe* Theiss., ferner auch die in Wirklichkeit stark abweichende *Heteropera* Theiss. dazu.

Die von Fitzpatrick (1923) monographisch bearbeitete Familie der *Nitschkiaceae* fällt mit den *Coronophoraceae* zusammen. Von den oben erwähnten Gattungen wird bei Fitzpatrick zwar nur *Tympanopsis* erwähnt, weiter aber werden *Nitschkia* Otth (Syn.: *Coelosphaeria* Sacc.), *Acanthonitschkia* Speg., *Calyculosphaeria* Fitzpatr. (Syn.: *Winterella* Berlese) und *Thaxteria* Sacc. besprochen.

Die Familie wurde von Nannfeldt (1932) nach Literaturangaben in den Rang einer Reihe erhoben. Luttrell (1951) hat dann diese Reihe näher definiert und unterscheidet die beiden Familien der *Coronophoraceae* und *Nitschkiaceae.*

Unserer Ansicht nach fallen die *Nitschkiaceae* mit den *Coronophoraceae* vollständig zusammen. Diese nehmen innerhalb der Eu-Ascomyceten eine ziemlich isolierte Stellung ein, lassen sich aber ziemlich gut von den *Plectascales* herleiten und können, so wie die *Ophiostomataceae,* als Familie in dieser Reihe untergebracht werden. Dafür sprechen vor allem folgende Merkmale:

Die Gehäuse sind ziemlich derbwandig und dunkel, meist parenchymatisch, oben gewöhnlich eingesunken und völlig geschlossen. Oft besteht ihre Wand aus verschiedenen Schichten. Meist unter der Scheitelmitte befindet sich im Innern ein kissen-, polster- oder säulenförmiger, gelatinös-fleischiger, aus englumigen, hyalinen Zellen aufgebauter Quellkörper, durch dessen Druck bei der Sporenreife die Decke des Gehäuses aufgesprengt wird. Ferner findet man im Gehäuseinnern große hyaline Parenchymzellen oder ähnlich gebaute, hyphige Komplexe. Oft findet man im Zentrum des Quellkörpers periphysenartige Fäden.

Der Rest des Gehäuseinnern wird von sehr zahlreichen Asci erfüllt. Diese sind keulig oder eiförmig, meist lang gestielt und stehen verschieden hoch in dichten Bündeln beieinander. Sie besitzen eine sehr dünne, zarte, im Alter leicht verschleimende Membran ohne irgendeinen wahrnehmbaren Öffnungsmechanismus. Bei der Sporenreife wird der Ge-

häuseinhalt meist gesamthaft in Form eines schleimigen Ballens ausgestoßen.

Oft könnte man glauben, es bei den *Coronophoraceae* mit gehäuselosen, von einer Stromakruste ringsum eingeschlossenen Perithecien zu tun zu haben. Dies vor allem dann, wenn in ein und demselben Fruchtgehäuse die Asci von verschiedenen Zentren aus entstehen.

Innerhalb der *Coronophoraceae* lassen sich vier Gruppen sehr nahe miteinander verwandter Gattungen unterscheiden. Bei *Coronophora, Cryptosphaerella* und *Fracchiaea* sind die Asci vielsporig und die Sporen allantoid; bei *Nitschkia* und *Acanthonitschkia* enthalten die Schläuche acht allantoide Sporen. Die Gattungen *Calyculosphaeria* und *Thaxteria* zeichnen sich durch achtsporige Asci und zwei- bis vierzellige Sporen aus.

Hier sollen nur die amerosporen Vertreter behandelt werden, die sich folgendermaßen darstellen lassen:

1. Asci vielsporig, Sporen beidends mit einem hyalinen Anhängsel . . . . . *Scortechiniella* S. 382
1.* Asci achtsporig . . . . . 2
2. Sporen ohne Anhängsel . . . . . *Scortechinia* S. 377
2.* Sporen beidends mit einem hyalinen Anhängsel *Biciliospora* S. 382

### 1. Scortechinia Sacc.

Syll. fung., **9,** 604 (1891)

Typus: *Scortechinia culicitella* (Berk. et Rav.) Speg.

Synonyme: *Coronophorella* v. Höhn. — Sitz.ber. K. Akad. Wiss. Wien, math.-naturw. Kl., **118**[1], 1507 (1909)
*Euacanthe* Theiss. — Ann. Myc., **15,** 272 (1917)
*Fitzpatrickia* Ciferri — Mycologia, **20,** 29 (1928)
*Teratonema* Syd. — Ann. Myc., **15,** 180 (1917) (teste Petrak, 1952)
*Tympanopsis* Starb. — Bih. Svensk Vet. Ak. Handl., **19** (3), 24 (1894)

Die Gattung umfaßt Saprophyten auf Holz oder Rinde mit meist gesellig beieinander stehenden und oft ausgebreitete Polster bildenden, oberflächlich aufsitzenden, rundlichen, oben eingesunkenen, mündungslosen Fruchtkörpern. Diese sind kahl oder mit Borsten besetzt, besitzen eine ziemlich dicke, derb-lederige, außen aus dunkeln Parenchymzellen aufgebaute, innen heller werdende und aus faserigen oder verschleimenden Zellen bestehende Wand und sitzen in einem aus glänzenden, braunen, oft violett schimmernden, sparrigen, auch das Substrat durchziehenden Hyphen gebildeten Subiculum, seltener auf einem parenchymatisch oder hyphig aufgebauten Hypostroma. Die Gehäuse sind völlig geschlossen; eine Mündung ist nur hie und da durch einen helleren, rundlichen Flecken in der Scheitelmitte angedeutet. Das Gehäuseinnere ist von zahlreichen, in büscheligen Herden zusammenstehenden, keuligen, gestielten, dünn- und zartwandigen, oft verschleimenden, achtsporigen

Asci und von Komplexen verschleimender Parenchymzellen erfüllt. Der unter der Scheitelmitte liegende Quellkörper ist flach oder säulenförmig und besteht aus hyalinen, dickwandigen, englumigen Zellen. Bei der Reife der ellipsoidischen, kugeligen, spindel- oder halbmondförmigen, hyalinen oder schwach gefärbten einzelligen Sporen vergrößert er sich durch Wasseraufnahme, weshalb die Scheitelpartie der Gehäuse durch den innern Druck gesprengt wird.

Die in der Synonymie angeführten, bisher selbständigen, monotypischen Gattungen *Tympanopsis, Coronophorella, Euacanthe* und *Fitzpatrickia* ließen sich nur durch geringfügige Merkmale, wie Sporenform, Behaarung und Bau von Subiculum unterscheiden und müssen alle mit der von Saccardo (1891) beschriebenen und seither fast gänzlich unbeachtet gebliebenen Gattung *Scortechinia* vereinigt werden. *Teratonema* Syd. ist ein obligates Synonym von ihr (vgl. Petrak, 1952).

Die sechs zur Gattung gestellten Arten lassen sich folgendermaßen unterscheiden (der Schlüssel gilt auch — soweit angegeben — für die früher unterschiedenen Gattungen):

1. Sporen kugelig, kleinwarzig-rauh . . . . . *S. uniseriata*
1.* Sporen glatt, ellipsoidisch, spindelig oder halbmondförmig 2
2. Sporen ellipsoidisch oder eiförmig . . . . . 3
2.* Sporen spindel- oder halbmondförmig, beidends verjüngt, meist gebogen . . . . . 4
3. Perithecien kahl . . . . . 5
3.* Perithecien mit Borsten besetzt *(Fitzpatrickia)* *S. massae*
4. Perithecien kahl *(Coronophorella)* . . . *S. chaetomioides*
4.* Perithecien mit Borsten besetzt *(Euacanthe)* *S. usambarensis*
5. Sporen hyalin, Perithecien in einem aus verzweigten dornigen Hyphen aufgebauten Subiculum sitzend *(Scortechinia)* *S. culicitella*
5.* Sporen schwach gefärbt, Perithecien einem Hypostroma aufgewachsen, Hyphen des Subiculums nicht dornig *(Tympanopsis)* . . . . . *S. euomphala*

1. *Scortechinia culicitella* (Berk. et Rav.) Speg.

Synonyme: *Sphaeria culicitella* Berk. et Rav. — in Ravenal, Fungi Carol. Exsicc., Nr. 53 (1853)
*Scortechinia culicitella* Speg. — Fungi Guarantici, **2,** 27 (1888)
*Sphaeria acanthostroma* Mont. — Syll. gen. spec. crypt., Nr. 792 (1855)
*Trichosphaeria acanthostroma* Sacc. — Syll. fung., **1,** 454 (1882)
*Scortechinia acanthostroma* Sacc. et Berl. — Miscell. mycol., **2,** Nr. 22 (1885)
*Sphaeria aculeata* Berk. et Br. ex Cooke — Grevillea, **15,** 122 (1887)
*Asterula cornicularíiformis* P. Henn. — Hedwigia, **36,** 218 (1897)
*Teratonema cornicularíiformis* Syd. — Ann. Myc., **15,** 180 (1917)
*Orbicula Richenii* Rick — Ann. Myc., **2,** 245 (1905)

Matrix: Auf Rinde und totem Holz in tropischen und subtropischen Gebieten von Amerika, Australien, Afrika und Asien.

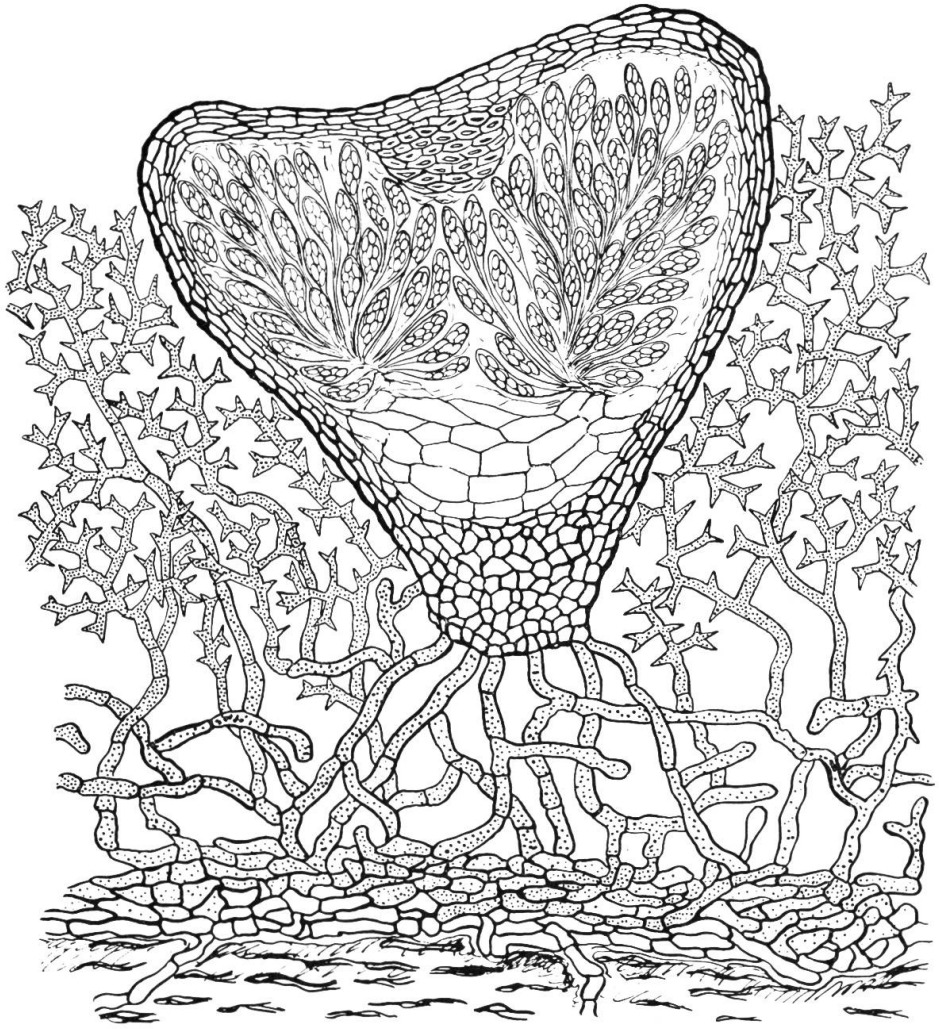

Abbildung 116
Schnitt durch einen Fruchtkörper von *Scortechinia culicitella*.
Vergr. 200mal

Nach einem Originalexemplar von *Sphaeria acanthostroma* Mont. wurde folgende Diagnose entworfen:

Der Pilz bildet ein ausgebreitetes, oft mehrere Zentimeter großes, filziges, dunkelbraunes, 350—500 $\mu$ dickes, am Rande dünner werdendes Subiculum. Dieses besteht unten aus glänzend braunen, sparrigen, septierten, 8—12 $\mu$ dicken, nur wenig ins Substrat eindringenden Hyphen. Nach oben werden diese dünner, 3,5—6 $\mu$ dick, verzweigen sich stark, oft scheinbar dichotom und laufen in sehr zahlreiche, oft paarweise beieinander stehende, zugespitzte, 3,5—5 $\mu$ breite und 6—8 $\mu$ lange Dornen aus.

Die rundlichen oder kreiselförmigen, oben abgeflachten oder etwas eingesunkenen, unten mehr oder weniger deutlich fußförmig verjüngten Perithecien entspringen den dickeren Hyphen im unteren Teil des Subiculums, bleiben diesem eingesenkt und erreichen mit dem flachen Scheitel dessen Oberfläche. Sie sind kahl, werden 250—360 $\mu$ groß und

besitzen eine lederartige, 15—25 μ dicke, aus mehreren Lagen von stark niedergedrückt eckigen, ziemlich dickwandigen, braunen, 10—18 μ großen Zellen aufgebaute Wand. Nach innen folgt eine dünne Lage von verschleimenden, hyalinen Zellen. Eine Mündung wird nicht ausgebildet.

Das Fruchtkörperinnere ist in seinem untern und mittleren Teil von hyalinen, ein schleimiges Plasma enthaltenden, oft in horizontal verlaufenden Bändern angeordneten, 45—60×15—20 μ großen Parenchymzellen erfüllt. Scheinbar an diesen entspringen die Asci, welche sehr zahlreich in dichten Büscheln gegen die Wand neigen, sehr verschieden hoch stehen und den ganzen Fruchtkörper erfüllen. Sie sind breit keulig oder eiförmig, 20—30 μ lang, 8—12 μ breit und besitzen einen zarten, 30—60×2—3 μ großen Stiel. Ihre Membran ist einfach, dünn und verschleimt leicht. Sie enthalten acht einzellige, ellipsoidische, hyaline, 6—10×3—4,5 μ große Sporen. Der von der Scheitelmitte aus nach innen ragende, aus englumigen, fleischigen Zellen aufgebaute Quellkörper vergrößert sich bei der Reife und übt so einen Druck auf die Wand des Gehäuses aus. Dadurch wird dieses am Scheitel unregelmäßig aufgesprengt, und die Fruchtschicht gelangt als Ganzes in Form eines bräunlichen Schleimballens ins Freie (vgl. Werdermann, 1923).

Nach einem Originalexemplar beurteilt, ist *Orbilia Richenii* Rick mit dieser Art identisch. Mit ihr fällt auch *Teratonema corniculariiformis* Syd. zusammen. Die Ascosporen sind meist hyalin, wurden aber in einigen Kollektionen auch schwach rauchfarben beobachtet.

2. *Scortechinia euomphala* (Berk. et Curt.) comb. nov.

Synonyme: *Sphaeria euomphala* Berk. et Curt. — Grevillea, **4,** 141 (1876)
*Botryosphaeria euomphala* Sacc. — Syll. fung., **1,** 462 (1882)
*Byssosphaeria euomphala* Cke. — Grevillea, **15,** 122 (1887)
*Nitschkia euomphala* Ellis et Everh. — North Am. Pyrenom., 246 (1892)
*Tympanopsis euomphala* Starb. — Bih. Svensk Vet. Ak. Handl., **19** (3), 24 (1894)
*Fracchiaea interflexa* Berk. et Rav. ap. Cke. — Grevillea, **15,** 84 (1887)
?*Sphaeria conferta* Schw. — Syn. Fung. Carolinae sup., 45 (1882) (vide Fitzpatrick, 1923)

Matrix: Auf totem Holz und Rinde (Zentral- und Nordamerika).

Die einem unregelmäßig zellig-hyphig aufgebauten, aus der rissig aufgeworfenen Rinde hervorbrechenden Hypostroma gesellig aufsitzenden Fruchtkörper sind rundlich, oben flach oder eingesunken, 350—500 μ groß und besitzen eine derbe, lederartige, 35—50 μ dicke, aus mehreren Lagen von niedergedrückt eckigen, braunen, ziemlich derbwandigen, 10—20 μ großen, nach innen heller werdenden Zellen aufgebaute Wand. Unten sind sie von glänzend braunen, septierten, 7—10 μ dicken, auch das Substrat durchziehenden Hyphen umgeben. Eine Perithecienmündung ist nicht vorhanden; oben bilden aber die die Innenwand der Gehäuse bekleidenden Zellen ein flaches, aus englumigen Zellen bestehendes

Polster. Das Gehäuse ist von großen, hyalinen Parenchymzellen und von zahlreichen Asci erfüllt. Diese stehen büschelig beieinander, sind keulig, lang gestielt, dünn- und zartwandig, 26—35×8—12 μ groß und enthalten acht einzellige, ellipsoidische, hyaline, im Alter graubräunlich gefärbte, 6—9×4—5 μ große Sporen (vgl. auch Theissen, 1917; Fitzpatrick, 1923).

3. *Scortechinia chaetomioides* (Penz. et Sacc.) comb. nov.

Synonyme: *Enchnoa chaetomioides* Penz. et Sacc. — Malpighia, **11,** 390 (1897)
*Coronophorella chaetomioides* v. Höhn. — Sitz.ber. K. Akad. Wiss. Wien, math.-naturw. Kl., 1. Abt., **118,** 1507 (1909)

Matrix: Auf totem Holz (Indischer Archipel, Afrika, Südamerika).

Dieser Pilz wurde auf mehreren fälschlicherweise als *Trichosphaeria acanthostroma* bestimmten Kollektionen gefunden und scheint daher in den Tropen nicht selten zu sein. Er wurde von von Höhnel (1909) ausführlich beschrieben. Die halbmondförmig gebogenen, beidends verjüngten, hyalinen Sporen sind 5—8 μ lang und 2—3 μ breit.

4. *Scortechinia usambarensis* (Rehm) comb. nov.

Synonyme: *Meliolopsis usambarensis* Rehm ap. P. Henn. — Pilze Ostafrikas, 31, in: Die Pflanzenwelt Ostafrikas usw. (1895)
*Euacanthe usambarensis* Theiss. — Ann. Myc., **15,** 272 (1917)
*Acanthonitschkea macrobarbata* Fitzpatr. — Mycologia, **15,** 63 (1923)

Matrix: Auf totem Holz (Tropen, z. B. Afrika und Südamerika).

Diese von Theissen (1917) ausführlich beschriebene Art stimmt mit *Scortechinia chaetomoides* auffallend überein und unterscheidet sich von ihr nur durch die mit langen, kräftigen Borsten besetzten Fruchtkörper. Wie schon aus den übereinstimmenden Diagnosen hervorgeht, ist *Acanthonitschkia macrobarbata* Fitzpatr. von dieser Art nicht verschieden.

5. *Scortechinia massae* (Ciferri) comb. nov.

Synonym: *Fitzpatrickia massae* Cif. — Mycologia, **20,** 29 (1928).

Von diesem ziemlich dürftig beschriebenen Pilz scheint ein Original nicht mehr zu existieren. Er soll sich von *Scortechinia euomphala* durch die mit Borsten besetzten Gehäuse unterscheiden und ellipsoidische, gelbbraune, 7,5—9×2,5—3,5 μ große Sporen haben. Gesammelt wurde er in Italien auf totem Holz.

6. *Scortechinia uniseriata* (Fitzpatr.) comb. nov.

Synonym: *Tympanopsis uniseriata* Fitzpatr. — Mycologia, **15,** 58 (1923)
Matrix: Auf Rinde (Nordamerika: Florida).

Diese Art wurde von uns nicht untersucht. Sie soll 200—350 μ große, in einem ausgebreiteten Subiculum sitzende Perithecien haben

und sich vor allem durch die fein stacheligen, gelblichen, 7—9×4—5 μ großen Sporen auszeichnen. Nach der Originaldiagnose liegen sie einreihig in den keulig-zylindrischen, 60—70×8—10 μ großen Asci.

Von *Tympanopsis coelosphaerioides* Penz. et Sacc. (Malpighia, **2,** 394, 1897) wiederholt Fitzpatrick (1923) nur die Originaldiagnose. Nach von Höhnel (1909) gehört diese Art aber zu den *Botryosphaeriaceae* und ist mit *Auerswaldia examinans* (Mont. et Berk.) Sacc. identisch.

### 2. Biciliospora Petrak

Sydowia, **6,** 429 (1952)

Typus: *Biciliospora velutina* Petr.

Rinden und Holz bewohnende Saprophyten mit einem ausgebreiteten, filzig-samtartigen, dichten, aus gekrümmten, dichotom verzweigten, schwarzbraunen Hyphen bestehenden Subiculum. Die diesem dicht zerstreut eingewachsenen, nur mit dem Scheitel frei werdenden Perithecien sind paukenförmig, völlig geschlossen und öffnen sich bei der Reife durch unregelmäßiges Aufreißen des flachen Scheitels. Die häutige, pseudoparenchymatisch aufgebaute, schwarzbraune Gehäusewand ist innen am Scheitel und meist auch unten mit einem gelatinös-fleischigen, hyalinen Gewebepolster versehen. Die keuligen oder spindeligen Asci sind lang gestielt, besitzen eine zarte Membran und enthalten acht länglich-ellipsoidische, gerade, einzellige, hyaline, beidends mit einer fädigen, herabgekrümmten Zilie versehene Sporen.

*Biciliospora velutina* Petr. als einzige Art dieser Gattung wurde in Zentralamerika auf toten, umgefallenen Stämmen von *Coffea* gesammelt. Wir konnten die Art nicht untersuchen, Petrak (1952) hat von ihr jedoch eine klare und durch Abbildungen ergänzte Diagnose entworfen. Nach dieser enthalten die 50—75×13—18 μ großen, reif sehr lang gestielten Asci acht einzellige, hyaline, beidends mit einer zurückgebogenen Zilie versehene, 19—30×5—7 μ große Sporen.

### 3. Scortechiniella nov. gen.

Typus: *Scortechiniella similis* (Bres.) comb. nov.

*Fungi in cortice habitantes, subiculo denso ex hyphis ramosis, septatis, brunneis composito. Peritheciis depressis, sphaericis, clausis, pariete atrofusco, coriaceo, parenchymatico praeditis. In perithecio columna centralis, e cellulis hyalinis membrana crassis composita. Ascis numerosissimis, cylindraceo-clavatis, longe pedunculatis, membrana tenerrimis, multa sporidia (20 ad 35, plerumque 32) continentibus. Sporis ex una cellula constantibus, ellipsoideis vel naviculiformibus, hyalinis, ab utroque fine appendice filiformi retroflexo praeditis.*

Rindenbewohnende Pilze mit einem ausgebreiteten, dichten, aus verzweigten, septierten, braunen Hyphen aufgebauten Subiculum. Die diesem völlig eingesenkten, der Rinde aufgewachsenen, mit Hyphen besetzten Fruchtkörper sind rundlich-kreiselförmig, oben oft eingesunken, völlig geschlossen und besitzen eine dunkelbraune, derblederige, parenchymatische Wand. Im Gehäuseinneren befindet sich eine zentrale Säule von englumigen, sehr dickwandigen, hyalinen, verschleimenden Zellen. Die sehr zahlreichen Asci sind zylindrisch-keulig, lang gestielt, haben eine dünne, zarte Membran und enthalten zahlreiche (20—35, meist 32), oft quer liegende, einzellige, ellipsoidische oder kahnförmige, hyaline, beidends mit einem fadenförmigen, zurückgebogenen Anhängsel versehene Sporen.

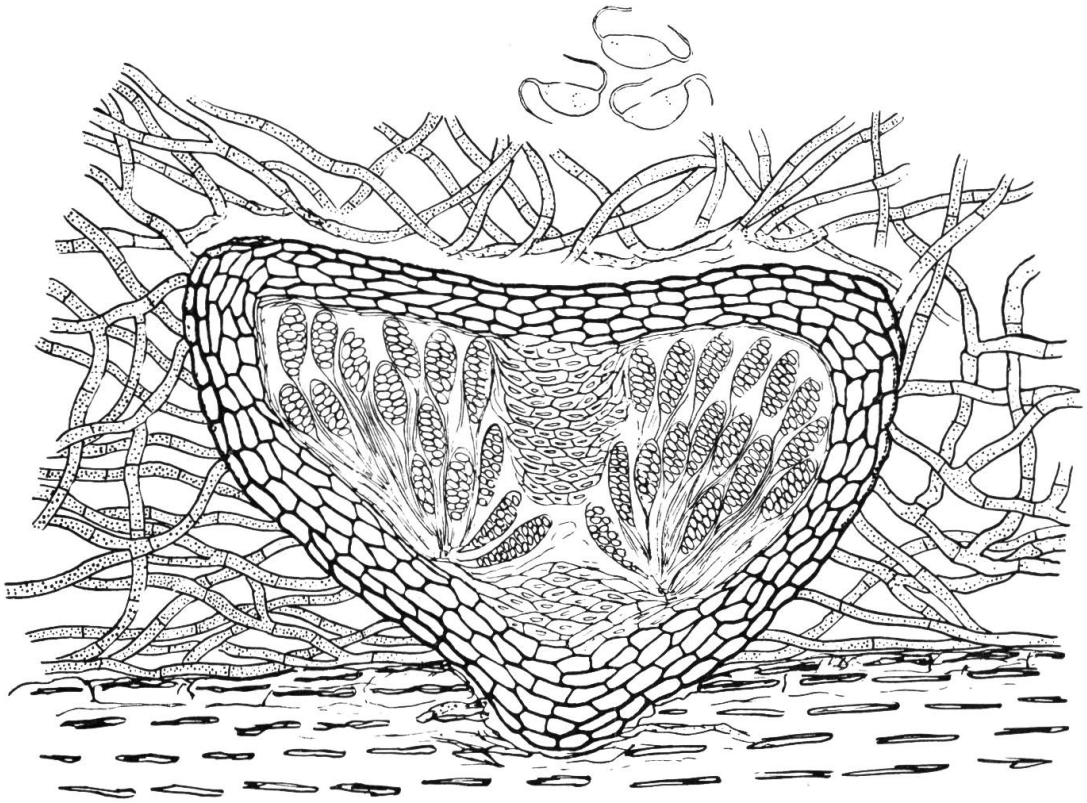

Abbildung 117
Schnitt durch einen Fruchtkörper von *Scortechiniella similis*. Vergr. 250mal
Oben drei einzelne Ascosporen. Vergr. 1000mal

1. *Scortechiniella similis* (Bres.) comb. nov.

Synonym: *Trichosphaerella similis* Bresadola — Bull. Jard. Bot. Bruxelles, **4,** 7 (1913)

Matrix: Auf Rinde eines unbekannten Baumes (Afrika, Belg.-Kongo).

Der Pilz bildet ein ausgebreitetes, große Rindenstücke überziehendes, braunschwarzes, dichtes, samtartiges Subiculum. Dieses besteht aus sehr zahlreichen, septierten, durchscheinend braunen, glatten, 4—5 $\mu$

dicken Hyphen und erreicht eine Dicke von 1—2 mm. An den Hyphen werden oft einzellige, ellipsoidische, ungleichseitige oder gekrümmte, selten gerade, beidends verjüngt-abgerundete, dunkelbraune, 10—13×4—5,5 μ große Konidien abegschnürt.

Die dem Subiculum völlig eingesenkten Fruchtkörper sitzen mit ihrer verjüngten Basis der Rinde auf oder sind dieser etwas eingewachsen. Sie sind rundlich-kreiselförmig, oben flach und oft eingesunken, 300—500 μ groß. Eine Mündung fehlt; bei der Sporenreife öffnen sich die Gehäuse wahrscheinlich durch Wegsprengen der Scheitelpartien. Die lederig-derbe Gehäusewand ist außen höckerig rauh und vor allem unten und seitlich mit Hyphen des Subiculums besetzt. Sie ist 26—44 μ dick und besteht aus mehreren Lagen von flachen, plattenförmigen, ziemlich derbwandigen, glänzend braunen, 10—23 μ großen Zellen. Nach innen folgt eine Lage von ebensolchen, aber hyalinen und dünnwandigen Zellen. Im Gehäuseinnern befindet sich eine gelatinös-fleischige, am Scheitel entspringende Säule, die aus horizontal gelagerten, flachen, sehr dickwandigen, englumigen, hyalinen ,später verschleimenden Zellen besteht.

Die sehr zahlreichen Asci sind zylindrisch-keulig, sehr lang und zart gestielt, 25—35×8—13 μ groß, besitzen eine zarte, einfache Membran und enthalten zahlreiche (meist 32) Sporen. Diese sind ellipsoidisch oder kahnförmig, oft ungleichseitig oder gebogen, einzellig, hyalin, 5,5—9×2,5—4 μ groß und tragen beidends ein fadenförmiges, 4—8 μ langes, zurückgebogenes Anhängsel. Paraphysen sind zwischen den zu dichten Büscheln vereinigten Asci nicht vorhanden.

Auf der Originalkollektion ist dieser Pilz reichlich vorhanden; er ist aber noch unreif, und wir fanden nur wenige Schläuche mit reifen Sporen.

*Scortechiniella* ist mit *Scortechinia* nahe verwandt und unterscheidet sich nur durch die vielsporigen Schläuche sowie durch die mit Anhängseln versehenen, aber sonst gleich gebauten Sporen.